



Sabine Trüb · Vier Wände und kein Raum zu bleiben, 2018, Ortsspezifische Installation: Dachlatten, Video, Tapete. Foto: Rolf Bismarck



Kunstbulletin 1-2/2019

Besprechung

In Baden werden derzeit abwechslungsreiche «Raumgeschichten» erzählt. Alle handeln von erweiterten Oberflächen, biografischen, gesellschaftspolitischen, architektonischen, virtuellen und wahrnehmungsphilosophischen Räumen und thematisieren die Verquickung von privatem und öffentlichem Lebensraum.

Raumgeschichten — Der Kunstraum Baden als Heterotopie

von [Ursula Meier](#)

Baden — Der Kunstraum Baden fokussiert seit jeher auf Ausstellungen, die den Raum selbst thematisieren. Die Kuratorin Claudia Spinelli betont, dass es ihr im Sinne Michel Foucaults um einen heterogenen Raum gehe. Oder, mit Bruce Nauman gesprochen, um offene Kunstwerke. Vier der sieben Kunstschaffenden widmeten sich dem Thema in einem je eigenen Raum, drei Positionen in thematischer, modellhafter Art. Durch einen unbehaglichen Gang passiert man ein freigelegtes Waschbecken und Messgeräte sowie ein Wandprovisorium aus einem Lattenrost, bevor man leicht irritiert bei der Werkbeschriftung «Vier Wände und kein Raum zu bleiben», 2018, der Künstlerin und Architektin Sabine Trüb anlangt. Auf einem animierten Videobild nehmen wir eine wehende Baublache im Durchzug wahr. Die Wand entpuppt sich auf der Rückseite als bürgerliche bunte Tapete, bei näherer Betrachtung erkennt man darin gerasterte Zeitungsaufnahmen von Bürgerkriegsgebieten und eigenartige Wesen. So ergeben die vermeintlichen vier Wände nicht für alle einen gemütlichen Raum. Auch Esther Ernst schafft unterschiedliche Innen- und Aussenräume. Seit geraumer Zeit beschäftigt sie sich mit tagebuchartigen Zeichnungen, die sie nun in eine Raumszenografie integriert. Ihre «Cairo Notes», 2018, – dokumentierte Erlebnisse und Gefühlswelten – entstanden anlässlich eines Atelieraufenthalts in der ägyptischen Hauptstadt. Wir tauchen ein in kleine gekritzelte Notizen und pastellfarbene wunderprächige Skizzen, erfahren von der Aufregung bei der Ankunft im März und von der Menschenleere in der südlichen Totenstadt. Wir tauchen in Marktszenen ein und tasten zugleich einen grossflächigen, an die Wand gezeichneten Stadtplan ab. Auf eine berührende Reise in die Schweizer Geschichte nimmt uns Gianluca Trifilo im nächsten Raum mit in seiner Dreikanalprojektion «Blind Spot», 2017. Man mäandriert klickend durch 3D-Visualisierungen der offenen Drogenszene noch vor der Schliessung des Platzspitzes, fühlt sich gefangen in der besprayten Männertoilette der Roten Fabrik mitten in der AJZ-Zeit. Ein vermutlich entkräfteter oder toter Junkie liegt bäuchlings auf der Strasse. Da blitzen in der anderen Projektion auch schon Wortspiele wie «Züri bränt» und «Merdadon» auf. Ein Leidensweg im Spital wird vor Augen geführt, schwarze Flecken erwirken Erinnerungsräume; wegzoomen funktioniert auch, trotzdem hinterlassen diese Bilder nach dem Besuch Spuren und mahnen an ein kollektives Gedächtnis dieser Zeit.

Bis 03.03.2019



Links

[Kunstraum Baden](#)

Institutionen	Land	Ort
Kunstraum Baden	Schweiz	Baden

Ausstellungen/Newsticker	Datum	Typ	Ort	Land
Raumgeschichten	03.11.2018 – 03.03.2019	Ausstellung	Baden	Schweiz

Künstler/innen

[Esther Ernst](#)

[Gianluca Trifilo](#)

[Sabine Trüb](#)



Autor/innen

[Ursula Meier](#)

Werbung



Werbung



Gründungspartner

RAIFFEISEN

Museum/Sektion des Monats



Der Schweizer Kunstverein präsentiert das Museum / die Sektion des Monats:

Kunsthaus Grenchen

Produkt des Tages



Bertold Stallmach – Das Prinzip der zweckmässig assoziierten Gewohnheiten

Oink!
CHF 2000.00

[Weitere Informationen...](#)